

Die Zählung der Jahre vor Christus für die alte Geschichte ist erst in neuerer Zeit üblich geworden.

Bei den Juden wurden die Jahre gewöhnlich vom Auszuge aus Aegypten, oder von der Erbauung des ersten Tempels, oder nach dem Regierungsantritte der Könige gezählt. Nach Jahren der Welt rechnen die Juden erst seit dem 11. Jahrhundert unserer Zeitrechnung.

Die griechische Zeitrechnung der Olympiaden, von denen jede vier Jahre zählt, beginnt mit dem 1. Juli 776 vor Christus, d. i. dem Tage, an welchem Karöbus in den olympischen Spielen im Wettlaufe siegte. Diese Zeitrechnung kam erst um 300 vor Christus durch den Geschichtschreiber Timäus aus Sizilien auf.

Die Römer zählten ihre Jahre vom Beginne der Consulargierung; daneben kam seit Augustus die Zählung nach der Erbauung Roms im Jahre 753 vor Christus in Gebrauch und fand bei den Schriftstellern allgemein Eingang.

Die mohammedanische Zeitrechnung beginnt mit dem ersten Neumond des Jahres, in welchem der Prophet Mohammed von Mecca nach Medina floh, d. h. mit dem Abend des 14. oder 15. Juli 622 nach Christus.

- 2) Die Geographie oder Erdkunde. Diese lehrt uns den Schauplatz kennen, auf dem sich die Begebenheiten zugetragen, indem sie denselben sowol mathematisch und physisch, als auch politisch beschreibt und durch Karten bildlich darstellt. Sie zerfällt nach den politischen Veränderungen, welche die Grenzen der Länder im Laufe der Zeit durch Kauf, Tausch, Krieg, Erbschaft u. dgl. erfuhren, in die alte, mittlere und neue.
- 3) Die Ethnographie oder Völkerkunde. Sie beschäftigt sich mit den Untersuchungen über die physischen und sittlichen Eigenschaften der Völker und über die Ursachen derselben, sowie über Abstammung, Verwandtschaft, Verbreitung und politischen Zusammenhang der Völker.
- 4) Die Genealogie oder Geschlechtskunde. Diese untersucht den Ursprung, die Fortpflanzung und Verwandtschaft der merkwürdigsten Geschlechter und Familien, welche die Richtung ihrer Zeit vornehmlich bestimmten.